

Im Land der begrenzten Möglichkeiten

Ein Denkstückchen von Kurt E. Becker

Deutschland – ein Land der begrenzten Möglichkeiten? Ja. Fraglos.

Nach einem Dreivierteljahrhundert dynamischer Demokratieentwicklung, wirtschaftlicher Prosperität, maximaler gesellschaftlicher Toleranz und größtmöglicher individueller Freiheit sind die mehr als 80 Millionen Deutsche scheinbar plötzlich in einer Sackgasse gelandet. Nur „scheinbar“ deswegen, weil das Ende der Fahnenstange für jeden erkennbar war, der Augen hatte zu sehen und Ohren zu hören. Demografischer Wandel, unkontrollierte Migration, galoppierende bürokratische Komplexität, politische Lagerbildung mit größtmöglicher Zerrissenheit in der Konsequenz, unaufhaltsamer Klimawandel, sich selbst dynamisierende Wehruntüchtigkeit, vor sich hin marodierende Infrastruktur et cetera ...

Die politisch proklamierte „Zeitenwende“ hat insofern eine zwangsläufige innere, lebensrettende Notwendigkeit. Ob wir hierzulande allerdings noch einmal die dafür erforderliche Kraft aufbringen werden, uns am eigenen Schopf aus dem vielschichtigen Sumpf zu ziehen? Zumindest derzeit ist das rettende Ufer noch nicht in Sicht.